Halle und Umgegend.

Halle, 17. Oktober.

Aus dem Stadtparlament.

Die Musikfreunde, welche ein Stadtorchester herbeiwünschten, stehen nun vor der Enttäuschung, daß der Magistratsantrag auf die Errichtung des Orchesters in der gestrigen Stadtverordnetensitzung abgelehnt worden ist. Dieser Beschluß war, nachdem das Votum der Finanzkommission bekannt geworden war, vorauszusehen. Die Enttäuschung ist aber nicht so groß, wie es für den ersten Augenblick den Anschein haben kann. Denn aus verschiedenen Reden gestern war herauszuhören, daß man die ganze Orchesterfrage nicht „vollständig in der Versenkung verschwinden läßt", wie man sagte. Der Referent der Finanzkommission, Herr Stadtv. Engelcke, selbst war der erste, welcher andeutete, daß eine gegenwärtige Ablehnung des Antrages auf Errichtung eines Stadtorchesters vielleicht nur eine Hinausschiebung der Vorlage bedeuten könne. Meinte doch Herr Engelcke, daß die Finanzkommission möglicherweise nicht abgeneigt sei, früher oder später für die Bewilligung einer bestimmten Summe einzutreten, die einem privaten Orchesterunternehmen in Halle zugute kommen solle. Ob das nun von einem privaten Unternehmer oder einer um des idealen Kunstzieles halber gegründeten Vereinigung hiesiger Musikfreunde ins Leben gerufen sein soll, diese Frage blieb gestern und bleibt auch vorläufig noch offen. Die Finanzkommission hat sich bei ihrer ablehnenden Haltung ausschließlich auf den geschäftlichen Standpunkt gestellt und das Für und Wider der finanziellen Frage unter Anerkennung der künstlerischen erwogen. Und da ist sie einstimmig zu der Erkenntnis gelangt, daß es bei der heutigen Finanzlage der Stadt zu gewagt sei, ein Orchester mit städtischen Mitteln und unter städtischer Verantwortung und Haftbarkeit zu gründen. Die Kommission fürchtete sogar, daß eine jährlich wachsende Subvention für dieses Orchester eine Erhöhung der direkten Steuern bedinge. Nach dem Referenten äußerten sich direkt oder indirekt für die Hinausschiebung der Vorlage die Herren Stadtv. Pfantisch, Gresler, Dittenberger, Föhring, Meyer, Grote, Verghaus und Lehmann. Vor allem der Stadtv.-Vorsteher Herr Geheimrat Dittenberger gab diesem Gedanken positiven Ausdruck durch seinen Antrag, der lautete: Die Versammlung erkennt das Bedürfnis nach der Errichtung eines städtischen Orchesters an, lehnt aber zurzeit die Magistratsvorlage ab. Der Antrag fiel, da die Versammlung sich nicht jetzt schon durch eine prinzipielle Stellungnahme zur Orchesterfrage die Hände binden wollte. Für die Ablehnung des Antrages Föhring auf Rückgabe der Vorlage an die durch Orchesterkommissionsmitglieder und Musikverständige erweiterte Finanzkommission waren andere Erwägungen maßgebend. Man wollte nicht das Ansehen der Finanzkommission erschüttern und vor allen Dingen nicht eine Art neuer Kommission schaffen, in der durch einfache Zuwahl von Herren, die sich offen für das Orchester ausgesprochen haben, ein Gegengewicht gegen die Meinung der Herren geschaffen würde, die schon jetzt wider das Orchester gestimmt haben. Das erschien dem Plenum doch als ein etwas künstliches Manöver.

Es bewegte sich die Diskussion über die Orchesterfrage nach rechts und nach links, und die Versammlung, die sich in zwei Lager geteilt hatte — in dem einen verfochten die Musikfreunde ihre Ideale, in dem anderen warnten die nüchternen und vorsichtigen „Zahlenmenschen" vor dem „Sprung ins Dunkle" —, bot ein interessantes Bild. Herr Stadtv. Engelcke operierte glücklich, er führte das Votum seiner Kommission zum Siege. Die gestrige Sitzung ist von besonderer Bedeutung, denn die Orchesterfrage, die nun schon seit dem Jahre 1898 „schwebt", wurde auf einen festen Boden gestellt. Und auf dieser sicheren Basis soll sie nun einer besseren Zukunft harren. Denn das wertvollste und schwerwiegendste in der gestrigen Erörterung über die Orchesterfrage war — so eigentümlich es scheinen mag — das, was nicht allgemein offen ausgesprochen, aber oft genug angedeutet war: die Zuversicht auf die Errichtung des Stadtorchesters in späteren Jahren. Und damit wird die Bürgerschaft in der Gegenwart zufrieden sein.

Ueber die Orchesterfrage wurde etwa in der Mitte der Tagesordnung verhandelt. Vorher verlief die parlamentarische Arbeit ohne sonderliches Interesse, und hinterher flaute dies erst recht ab, bis — nun, bis wieder einer der so beliebt gewordenen Angriffe gegen den Magistrat geschleudert wurde. Der arge „Missetäter" war Herr Stadtv. Thiele. Bei Vorlage 11 stand er auf und erhob eine peinliche Anschuldigung gegen Herrn Stadtrat Dr. Busch, sowie gegen Herrn Brandinspektor Dickow. Herr Stadtv. Thiele behauptete: Herr Stadtrat Dr. Busch hat einen Feuerwehrmann während dessen Dienstzeit für private Arbeiten befohlen; Herr Brandinspektor Dickow hat einen Feuerwehrmann als ständiges „Hausmädchen" für seine Wirtschaft abkommandiert und andere Feuerwehrleute zur Erledigung privater Angelegenheiten verwandt, sowie die Pferde, die zur Bespannung der Gerätewagen und Dampfspritzen bereit stehen sollen, zu Spazierfahrten benutzt. Diesen Vorwürfen gegenüber, über welche die Versammlung einfach verblüfft war, verhielt sich der Magistrat recht passiv. Herr Bürgermeister von Holly versprach strenge Untersuchung; Herr Stadtrat Dr. Busch verneinte, daß er den Feuerwehrmann während dessen Dienstzeit für seine privaten Zwecke benutzt habe, und erklärte im übrigen, er wisse von jenen Maßnahmen des Brandinspektors nichts. An sich sind die Vorwürfe klein, und sie wären kleinlich zu nennen, wenn nicht die Stadt schon schlimme Erfahrungen genug gemacht hätte. Es wurde gestern sogar an die „Michaeleten", die Dokumente der Ehrlichkeit und Ehrbarkeit des lustigen früheren Brandinspektors Michael, erinnert. In der Sitzung der vorigen Woche hat Herr Stadtrat Dr. Busch bei der Erörterung über die Baupolizeiaffären nicht gut, gestern aber hat er direkt unglücklich abgeschnitten. Der Magistrat, oder der einzelne Dezernent, kann die Anschuldigungen auf keinen Fall unaufgeklärt an sich vorübergehen lassen. Und es bleibt nun abzuwarten, wie die offizielle Antwort des Magistrats auf diese Angriffe lauten wird. Im Interesse der Stadtverwaltung ist zu wünschen, daß die Beschwerden des Herrn Stadtv. Thiele als unzutreffende sich erweisen.

So gibt es in unserem Stadtparlament wieder ein neues Sensationchen . . . . E. B.

Der Landwirtschaftsminister in Halle.

Den Feierlichkeiten zur Enthüllung des Maercker-Denkmals in Halle am Dienstag, den 24. Oktober, wird auch der Landwirtschaftsminister Exzellenz von Podbielski beiwohnen. Es dürfte sich empfehlen, daß alle die Herren, die an den Festlichkeiten teilzunehmen wünschen, ihre Beteiligung umgehend bei der Landwirtschaftskammer in Halle melden, damit alle erforderlichen Maßregeln rechtzeitig getroffen und auch die entsprechenden Plätze beim gemeinschaftlichen Mittagbrot reserviert werden können.

Zur Oberbürgermeisterwahl. Zu den gestrigen Ausführungen über die Personalien der vier Herren, die zur engeren Wahl gestellt sind, sei heute eine eingehendere Mitteilung über Stadtrat Dr. Ackermann in Danzig nachgetragen. Stadtrat Dr. Ackermann ist am 25. Dezember 1866 auf dem Gute seines Vaters in Ostpreußen geboren und evangelisch getauft. Seine Eltern starben früh; nachdem er bis zum 15. Jahre durch Hauslehrer unterrichtet worden war, kam er nach Hirschberg in Schlesien auf das Gymnasium, wo er Ostern 1885 das Abiturientenexamen machte. Er wollte anfangs Naturwissenschaften studieren und ging zu diesem Zwecke nach Zürich; nach dem ersten Semester aber wandte er sich aus Neigung zum praktischen Leben der Juristerei zu und setzte sein Studium drei Semester in München, zwei in Leipzig und drei in Göttingen fort. In Göttingen diente A. gleichzeitig beim 82. Regiment ein Jahr ab, und von dort aus machte er Anfang 1890 das Referendar- und später das Doktorexamen. Er ging dann nach Danzig, wo er in dem Hause seines Oheims Steffens, des langjährigen Landtagsabgeordneten Richterscher Fraktion, ein zweites Vaterhaus fand. Seine Ausbildungszeit als Gerichtsreferendar brachte er dort, in Zoppot und in Marienwerder zu. Im Herbst 1894 machte er in Berlin das Gerichtsassessorexamen. Nachdem er dann kurze Zeit beim Amtsgericht in Danzig tätig gewesen war, trat er im Februar 1895 unter dem Oberbürgermeister Dr. Baumbach in städtischen Dienst. A. arbeitete zwei Monate lang beim Magistrat zur Information und übernahm dann vertretungsweise zunächst das Armendezernat, bald darauf aber das Dezernat des erkrankten Syndikus, dessen Nachfolger er nach seiner im September desselben Jahres erfolgten Wahl zum besoldeten Stadtrat wurde. Dieses Dezernat umfaßte damals alle Grundeigentumssachen, einen Teil der Abgaben vom Grundbesitz, die Straßen- und Fluchtlinienfachen, die Eisenbahn-, Straßenbahn-, Hafen- und Handelsangelegenheiten, die Eingemeindungsfachen, die Verwaltung der Stiftungen und die juristische Mitbearbeitung aller Angelegenheiten der Allgemeinen Verwaltung, der Kämmerei-, Grundbesitz-, Bau-, Schul- und Kirchenverwaltung sowie die Mitbearbeitung der Baupolizeisachen. Bei dem starken Anwachsen fast aller Teile dieses Dezernats, das die Reglamkeit der städtischen Verwaltung unter der Führung des im Jahre 1896 an die Stelle des verstorbenen Dr. Baumbach getretenen Oberbürgermeisters Delbrück mit sich brachte, mußte nach und nach verschiedenes abgezweigt werden, so daß sein Dezernat sich gegenwärtig auf die Grundeigentumssachen, die Aufstellung größerer Bebauungspläne, die Eisenbahn-, Hafen- und Handelsangelegenheiten, die Eingemeindungsfachen, die juristische Mitbearbeitung von Angelegenheiten der Allgemeinen und der Grundbesitzverwaltung und die Bearbeitung von Baupolizeivorschriften beschränkt, wozu neuerdings das Wohnungswesen hinzugetreten ist. In den Jahren 1896 bis 1901 vertrat A. regelmäßig den damaligen Kämmerer Herrn Ehlers während seiner Tätigkeit im Abgeordnetenhause. Nachdem Herr Delbrück im Jahre 1902 Oberpräsident von Westpreußen geworden war, wurde an seiner Stelle Herr Ehlers Oberbürgermeister. An größeren Angelegenheiten, die A. im Laufe der Jahre besonders beschäftigt haben, sind zu nennen: die Niederlegung eines Teils der Festungswerke auf Grund von Verträgen mit dem Militär- und dem Eisenbahnfiskus, sowie der Erwerb und die Wiederveräußerung oder sonstige Verwertung eines Teils des eingeebneten Geländes; die Aufstellung und Durchführung vieler Fluchtlinienpläne; die Eingemeindung dreier Vororte, bei der erhebliche Widerstände in den Gemeinden und beim Landkreise zu überwinden waren; der Abschluß und die Ausführung des Vertrages mit dem Staat über die Gründung der Technischen Hochschule; die Erweiterung der Hafen- und Eisenbahnanlagen durch den Ausbau des „Kaiserhafens" und des zugehörigen Eisenbahnanschlusses unter sehr schwierigen Grunderwerbsverhältnissen auf Grund von Verträgen mit dem Reich und dem Staat; der Abschluß des Vertrages mit Siemens & Halske über den Bau des städtischen Elektrizitätswerkes; der Durchbruch einer Verkehrsstraße durch die enge Altstadt; der Bau von Arbeiterwohnungen im Verein mit dem Marluefiskus und gemeinnützigen Vereinen; die räumliche Erweiterung des Rathauses und des Stadttheaters mit Hilfe anstoßender Privatgrundstücke; der Entwurf einer neuen Baupolizeiordnung für die innere Stadt und von beschränkenden baupolizeilichen Vorschriften für die äußeren Stadtteile; die Umgestaltung der Umfassteuer auf lokal-historischer Grundlage; die Regelung der Anstellungsverhältnisse städtischer Beamter; der Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung. Zu öffentlicher Tätigkeit außerhalb seines eigentlichen Amtes hat ihm dessen Arbeitsfülle niemals viel Zeit gelassen. Politisch ist er nicht hervorgetreten; bei der letzten Landtagswahl, aus der die freisinnigen Abgeordneten Kreutz, Münsterberg und Schahnasjan hervorgingen, war er Wahlmann der vereinigten freisinnigen Parteien. Er ist Mitglied des Provinzialrates von Westpreußen. Bei der Eröffnung der Hochschule im vorigen Jahre erhielt er aus Anlaß seiner mehrfachen Mitwirkung bei Verträgen mit Reich und Staat den Roten Adlerorden IV. Klasse. A. hat sich im Jahre 1899 mit der Tochter eines Majors a. D. verheiratet, hat aber nach 6jähriger glücklicher Ehe, der 4 Kinder entsprossen sind, soeben seine Frau durch den Tod verloren.

Zu den Stadtverordnetenwahlen. In der öffentlichen Stadtverordnetensitzung gestern wurde, wie schon kurz referiert, auch die Wahl der Beisitzer und Stellvertreter, sowie des Wahlausschusses für die Stadtverordnetenwahlen vorgenommen. Die Wahl hatte folgendes Resultat: A. Beisitzer und Stellvertreter. I. Abteilung: Altstadt (Beisitzer) Stadtv. Klopfleisch, Kobe, (Stellvertreter) Stadtv. Zeil, Kallmeyer; Vororte (Beisitzer) Stadtv. Engelcke, Wolff, (Stellvertreter) Stadtv. Dehne, Lehmann. II. Abteilung: Altstadt (Beisitze.) Stadtv. David, Frenkel, (Stellvertreter) Stadtv. Haase, Probst; Vororte (Beisitzer) Timmer, Grote, (Stellvertreter) Direktor Dr. Brandes, Gymnasiallehrer a. D. Nitenau. III. Abteilung Altstadt. I. Bezirk „Dresdn. Bierhalle": (Beisitzer) Apothekenverw. Keil, Stadtv. Pfantisch, (Stellv.) Druckereibesitzer Schwarz, Gastwirt Streicher; II. Bezirk: I. „Kaiser-Wilhelmshalle": (Beisitzer) Stadtv. Verghaus, Mag.-Assessor a. D. Ringermann, (Stellv.) Institutsvorsteher Starke, Schneidermeister Albrecht; 2. „Schultheiß-Brauerei-Ausschank", Merseburgerstraße: (Beisitzer) Stadtv. Nesse, Lagerhalter Schnelle, (Stellv.) Rentner

Eugen Freund & Co.,

Halle a. S.
Leipzigerstr. 5, nahe am Markt.
Souterrain, Parterre und I. Etage.

Erstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Täglich grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:

Jacketts und Paletots von 5 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen in schwarz und allen modernen Farben, in glatt Eskimo, Astrachan, Breitschwanz, engl. Sielplüsch, glatt u. gemust. Seidenplüsch, in echt Fell und in Fell-Imitationen. Nur neueste anliegende, lose Bolero- u. Blusen-Formen, Sacco- u. Empire-Formen für Damen jeden Alters in allen Größen und Weiten.

Kragen von 6 Mk. an. Capes, Havelocks, Carricks, Regen- u. Reisemäntel, nur neueste Façons und Stoffe in allen Preislagen.

Abendmäntel von 10 Mk. an bis zu den elegantesten Neuheiten in allen modernen Stoffarten und Farben.

Fertige Kostüme von 12 Mk. an lose und anschließende, kurze und lange Façons in glatt Tuch und Cheviot in allen Farben, in englisch gemusterten Stoffen und Sammet.

Fertige Kleider von 15 Mk. an bis zu den elegantesten Modellen. Gesellschaftskleider auch in Tüll und Seide. Extra-Abteilung für Trauerkleider.

Blusen von 3 Mk. an bis zu den elegantesten Neuheiten in Wolle und Seide. Chike Wiener Façons.

Kostüm-Röcke von 2.90 Mk. an bis zu den elegantesten Modellen in Seide und Sammet. Extra große Weiten und Längen stets vorrätig. Russische Röcke. — Backfisch-Röcke.

Gelegenheitskäufe in einzelnen hochfeinen Mustern und Modellen stets vorhanden.

Pelz-Colliers. ✣ Kinder-Mäntel. ✣ Kinder-Kleider.

Besichtigung ohne Kaufzwang. Umtausch bereitwilligst.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051017032/fragment/page=0001

Berner, Stadtv. Rettling; III. Bezirk: 1. Turnhalle Schule Torstraße: (Beil.) Stadtv. Schmidt, Kaufmann Preßler, (Stellv.) Kaufmann Pillaret, Böttcher Tietze; 2 Turnhalle Schule Oleariusstraße: (Beil.) Stadtv. Daniel, Rentner Geltmann, (Stellv.) Rentner Fränkel, Agent Brand· IV. Bezirk: 1. „Sportlokal": (Beil.) Stadtv. Lindner, Kaufmann Herm, (Stellv.) Kaufleute Böhr, Haase, 2. „Wintergarten": (Beil.) Stadv. Heiser, Tischler Pollnow, (Stellv.) Kaufmann Reinh. Aßmann, Kaufmann Rößler. V Bezirk· 1. „Aktienbrauerei", (Beil.) Stadtv. Blumenkrit, Kaufmann Beil, (Stellv.) Steinmetzmeister Wernicke, Korbmachermeister Wohlgarten; 2. „Thalkaffe", (Beil.) Stadtv. Stephan und Riedziger (Stellv.) Rentner Löich, Tischlermeister Reinvand. — Vorsorte 1. „Gasthof zum Mohr", (Beil.) Stadtv. Fischer, Zimmerer Kretschmann, (Stellv.) Lehrer Kästner, Hamel; 2 „Saalschloßbrauerei", Stadtv. Lüderitz, Privatier Anstinn, Fränicke. — B. Für den Ausschuß zur Feststellung des Wahlergebnisses der III. Abteilung: die Herren Stadtv. Dantel, Emmer, Greßler, Heiser.

In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung gestern wurden nach der Wahl des Herrn Buchhändler Valentin Kühne als Armenpfleger für den 7. Armenbezirk 150 M. für ein Ehrengeschenk bewilligt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Das Gastspiel des Kgl. General-Intendanten von Possart gewinnt durch eine Verbindung mit dem Symphonie-Abend des Theaterorchesters doppeltes Interesse. Der auf 55 Mann verstärkte Orchesterkörper spielt unter der Leitung seines bewährten Kapellmeisters Bernhard Tittel Beethovens „Pastoral"-Symphonie und die „Egmont"-Ouvertüre, während Possart Schillers „Elenfisches Fest" und das „Hexenlied" von Wildenbruch mit Orchesterbegleitung rezitiert. Alle Kunstkreise der Stadt werden diesem eigenartigen und seltenen Abend bereits das lebhafteste Interesse zu. Morgen, Mittwoch, wird das Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard" zum sechsten Male gegeben, am Donnerstag folgt Sardous lebensfrisches Lustspiel „Tollköpfchen" (Cyprienne) mit Fr. Hollmann in der Hauptpartie.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der vierte Abend des Novitäten-Abonnement-Zyklus bringt am Mittwoch die erste Aufführung des sattigen Schauspiels „Yvette", eines ungemein fesselnden Charaktergemäldes, nach der Novelle des geistvollen Causeurs Guy de Maupassant für die Bühne bearbeitet. Die nächste Aufführung der lustigen Schwanknovität: „Telephongeheimnisse", die am Sonntag bei überfülltem Hause Jubel und stürmische Heiterkeit erzielte, findet am Donnerstag statt.

Das Walhalla-Theater hat in seinem neuen Spielplan einige sehr wertvolle Bereicherungen erfahren. Les Grifantos legen in ihrem Phantasie-Kunstmalakt ausgezeichnete Proben ihrer schönen Kunst ab. Das Porträt eines älteren Herrn aus dem Publikum gelang vortrefflich. Eine solche freudige Ueberraschung, daß er innerhalb weniger Minuten gemalt und ihm sein wohlgelungenes Konterfei zum Geschenk gemacht wurde, dürfte dem alten Herrn wohl noch nie bereitet worden sein. Charles und Minnie Heyn leisten als Pistons-, Jagdhorn- und Fanfaren-Virtuosen ganz Hervorragendes. Ihre schmucken, mehrfach gewechselten Kostüme sprachen dabei sehr an. Die Musik hat hierbei einen außerordentlich schweren Stand, sie löst jedoch ihre Aufgabe mit altgewohntem Schneid. Eine phänomenale Neuheit bietet Alessandro Scuri mit seinem Scurimobil genannten doppelläufigen Gewehr, durch das die früher als unlösbar bezeichnete Idee, auf zwei Ziele zu gleicher Zeit zu schießen, verwirklicht wird. Das von Scuri erfundene Gewehr besitzt zwei Läufe, die horizontal drehbar sind und während des Zielens auf den erforderlichen Winkel eingestellt werden können. Dies geschieht mit der linken Hand durch Verschieben eines an der Unterseite des Gewehrs angebrachten Ringes. Da der Drehpunkt der Läufe so gelegt ist, daß man beide Ziele zugleich ins Auge fassen kann, so bietet es keine Schwierigkeit, die Verschiebung der Läufe im geeigneten Moment zu unterbrechen, worauf die Abgabe der beiden Schüsse durch einen Druck auf den Abzug erfolgen kann. Es gehört allerdings die Sicherheit Scuris dazu, um die Ziele auch zu treffen. Scuri schoß mit seinem Wundergewehr mehrfach auf Zielscheiben, die in über einem Meter horizontaler und vertikaler Entfernung voneinander hinger, und zerschmetterte sie durch je einen Doppelschuß. Auch kleine Gummibälle, die sogar in verschiedener Entfernung vom Schützen aufgehängt waren, zersprengte er durch einen wohlgezielten Schuß. Die Pfropfen von zwei nebeneinander aufgestellten Champagnerflaschen fielen ebenfalls auf einen Schuß. Den Hauptteffekt erzielte jedoch Scuri mit einem vierläufigen Gewehr, womit er vier jungen Mädchen zugleich je einen Ball vom Kopfe schoß. Scuri erntete mit seinen auch Fabelhafte grenzenden Vorführungen enormen Applaus. Er dürfte noch längere Zeit die Hauptattraktion des Walhalla bilden. La Laure, eine exzentrische französische Soubrette, bietet interessante Damen- und Herren-Imitationen. The Erits sind gewandte Equilibristen, die auf ihrem Balancierbrett die halsbrecherischen Künste ausführten. The fünf Jullans traten in neuen schneidigen Kostümen auf und ernteten namentlich mit ihren hübschen Tanzformationen viel Beifall, mitunter sogar bei offener Szene. Die Schlangentänzerin Magdalena erregt immer noch das Interesse weitester Kreise. Richard Hungar, der sächsische Originalhumorist, ist nach wie vor der Liebling des Publikums. Seine heiteren Weisen erregen stets wahre Beifallsstürme. Das abwechslungsreiche Programm dürfte dem Walhalla so manches volle Haus bringen.

Der neue Spielplan des Apollo-Theaters verdient um seiner vielseitigen Reichhaltigkeit willen die größte Anerkennung; alle Variété-Fächer sind darin vertreten und in bester Weise besetzt. Die wiederentgleiste Soubrettendiva Carla Alberti wurde von dem gestern recht zahlreich erschienenen Publikum gleich mit vielem Beifall begrüßt; die temperamentvolle, schicke Künstlerin hat sich hier mit ihren Liedern rasch ungezählte Herzen erobert. Auch der Humorist Rudolf Dessau fand mit seinen flotten Couplets, denen es an lokalen Anspielungen nicht fehlte, gleich viele Sympathien; eine besonders treffliche Gabe parodistischer Vielseitigkeit bot er mit der musikalischen Soiree bei einem Kommerzienrat. Das Austria-Quartett verfügt über nur tüchtiges und sicheres Stimmenmaterial; seine Vorträge zünden sofort und erregen fast fortgesetzte Heiterkeit. Dabei verstehen die Herren aber auch den mehr gefühlvollen Stimmungen geschickt Rechnung zu tragen. Ein lebendiges, farbenprächtiges Bild gewähren die „Fleurs Polonaises", neun Damen und Herren, die ein polnisches Bauernidyll vorführen mit Gesängen und Tänzen in regem Wechsel. Szenen voll urwüchsiger burlesker Komik bieten die Knockabouts Brothers Darnett und Miß Sylvia. Man erkennt aus dem bisher Angeführten bereits, daß der musikalische bezw. humoristische Teil gar viel des Unterhaltenden bietet. Aber auch turnerische und Kraftleistungen stehen in keiner Weise zurück. So zeigen gleich die Radsprungkünstler Gebr. Malmsten eine Reihe aufregender Szenen, bei denen besonders Kopfequilibristik und Jongleurkünste eine große Rolle spielen. Einen geradezu großartigen Kraftakt führen „Les Serras" vor; das Ehepaar hantiert mit schweren Kugeln wie mit Kinderspielzeug und steigert dabei seine athletischen Künste fortgesetzt fast bis zum Unglaublichen. Auch das Willuhn-Trio bietet in der Gymnastik, zumal am Ring und Trapez, in Hänge- und Schwebestellungen, eine Fülle reichster Abwechselung, voll Kraft, Sicherheit und Geschicklichkeit. Die beiden Bilder, die Maria Lo stellte, gehören mit zu den schönsten ihrer Art, die wir je gesehen haben: die hübsche Erscheinung der Dame und ihre vollendeten Posen ergänzten einander in wirksamster Weise. Erwähnen wir noch, daß auch Drôles Velograph abermals eine Reihe lustiger und führwerker Szenen vorführte, und daß auch das Orchester unter Johannes Vetters Leitung eine ganze Menge guter Nummern bot, so wird man erkennen, daß der gestrige Abend für keinen Besucher ein verlorener war, und den Wunsch bezweifelt finden, daß auch das diesmalige Programm fortgesetzt den gleichen wohlverdienten Beifall finden möge wie gestern.

Heilung der Nervosität und Gemütskrankheiten durch Gemütspflege. Ueber dieses interessante Thema wird nächsten Freitag abends 1/2 9 Uhr im „Wintergarten" Herr Nervenheilpraxis M. Barthy aus Leipzig einen allgemeinverständlichen Vortrag halten. Der Redner will besonders den Weg weisen, durch richtigen Gebrauch der eigenen Seelen- und Geistesträfte heilend auf das Nervenleben einzuwirken. Da die Glückseligkeitslehre des alten Philosophen Epiktet besprochen werden soll, bietet der Vortrag Interesse für jedermann.

Verhängnisvoller Sturz. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde vor dem Grundstück Neilstraße 22 ein Schulknabe von einem anderen umgestoßen; das Kind erlitt dabei einen Unterschenkelbruch.

Hallischer Wochenmarkt am 17. Oktober. Butter pro Stück (1/4 Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,30 M., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,50 M., Hühne pro Stück 1,30—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 50—60 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 6,50 M., Enten pro Stück 2,40—3,00 M., Hasen pro Stück 3,00—3,50 M., pro Kenlen 1,20—1,40 M., pro Rücken 1,40—1,70 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 0,80—1,20 M., Rebhühner Stück 0,70—1,10 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—3,75 M., Fasanenhühner pro Stück 1,60—2,20 M., Repfel pro Korb 1,50—3,00 M., pro Mandel 20—70 Pfg., Birnen pro Korb 1,50—2,75 M. pro Mandel 30—70 Pfg., Pflaumen pro Korb 2,20—2,50 M., pro Liter 20—25 Pfg., Pfirsichen pro Mandel — M., Preiselbeeren pro Liter 32—38 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 13—18 Pfg., Salat pr. Stück 3—5 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,00—2,50 M., 5 Liter 22—25 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—15 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—10 Pfg., Grünkohl pro Stande 4—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 4—7 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 7—10 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Liter 7—9 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—40 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Michael Georg Conrad.

Die für diesen Winter angesetzten Vortragsabende der Literarischen Gesellschaft zu Halle, deren vorjährige Veranstaltungen bei allen, die daran teilnahmen, noch in guter Erinnerung sein dürften, haben am gestrigen Abend ihren Anfang genommen. Das Blühen und Gedeihen der um das literarische Leben in Halle so verdienten Gesellschaft wird am besten durch die Tatsache illustriert, daß in diesem Winter die Vortragsabende in dem geräumigen und zugleich schönen Saale der „Loge zu den drei Degen" am Paradeplatze abgehalten werden, weil der im Vorjahre benutzte Saal der „Loge zu den fünf Türmen" sich als zu klein erwiesen hat. Das Programm der dieswinterlichen Veranstaltungen weist eine Reihe illustrer Namen auf und läßt uns eine Fülle erlesener Genüsse erhoffen. Für den ersten Vortragsabend war der bekannte Münchener Schriftsteller Michael Georg Conrad gewonnen worden. Conrads Name war einst das Panier, um das sich die Stürmer und Dränger des jüngsten Deutschlands scharten, als er 1885 in Gemeinschaft mit Karl Bleibtreu das Kampforgan für die moderne Literaturbewegung, „Die Gesellschaft", begründete. Diese schon seit langem eingegangene Zeitschrift hat manchem in Vergessenheit lebenden Dichter den Weg zur Oeffentlichkeit gebahnt, aber sie ist auch vielfach der Tummelplatz unreifer Talente gewesen. Conrad selber errang sich seinen Platz in der literarischen Welt mit kraftvollen Pariser Skizzen, wie „Madame Lutetia" u. a., und mit geschickt die Manier Zolas nachahmenden naturalistischen Romanen wie „Was die Ifar rauscht", „Die kluge Jungfrauen", „Die Beichte des Narren". Conrad hatte lange Jahre in Paris als Zeitungsberichterstatter gelebt und mit den französischen Literaten, vor allem auch mit Zola, Fühlung gewonnen. An dem Import französischen Geistes in Deutschland in den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist er wesentlich mit beteiligt gewesen. Dabei ist er im Grunde allezeit ein echter Deutscher oder vielmehr ein echter Bajuvar geblieben. Seine Verehrer haben oft genug, und nicht mit Unrecht, diesen knorrigen, hochgewachsenen Franken mit dem mächtigen blondlockigen Löwenkopfe als den Typus eines Urgermanen ausgegeben. Das Interessante an seiner Produktion war immer die eigenartige Mischung gutdeutscher mit spezifisch pariserischen Elementen. Es ist Conrad oft zum Vorwurf gemacht worden, daß er sich als Naturbursche und Kraftmeier auspiele und gewissermaßen in Hemdsärmeln schreibe, aber die Wahrheit dürfte sein, daß dies bei ihm, dem Bauernsohne, Natur ist. Er ist nun doch alt geworden, der kraftstrotzende, feurige Ritter im Streit, der er ehedem war. Die blonden Locken sind eigraut, aber, wenn wir bedenken, daß Conrad im nächsten Jahre schon in sein 60. Lebensjahr tritt, dann werden wir auch dies in der Ordnung finden, obwohl wir den frohgemuten Vorkämpfer der Jungen gerne immer jung gesehen hätten. Leider war seine Stimme am gestrigen Abend heiser und beeinträchtigte dadurch seinen Vortrag ganz erheblich. Conrad eröffnete den Abend mit gedankenvollen Worten. Er stützte aus, die Literarische Gesellschaft habe ihm die Ehre angetan, in dem geweihten Raume ihre Winterarbeiten eröffnen zu dürfen. Es zieme sich, einen ganz kurzen Segensspruch zu sagen, und der könne einfach so lauten: Im Namen Johann Wolfgang Goethes. Amen. — Die Literarische Gesellschaft habe sich hohe und höchste Ziele gestellt. Es handle sich nicht um Sensationen, nicht um Kuriositäten, nicht um Dinge des Alltags. In unseren Zeit habe sich das Vergnügen an allen Ecken und Enden ausgebreitet und selbst der bessere Kulturmensch sei nicht mehr wählerisch in der Annahme des Angebots. Da seien die Literarischen Gesellschaften dazu da, daß sie wieder von einer hohen Warte aus Kunst und Dichtung betrachten lehrten. Conrad schilderte dann in Form einer Vision die Entstehung des Goetheschen Gedichts „Bei Betrachtung von Schillers Schädel" und knüpfte an die Schlußverse dieses Gedichts:

Was kann der Mensch im Leben mehr gewinnen,
Als daß sich Gott-Natur ihm offenbare,
Wie sie das Feste läßt zu Geist verrinnen,
Wie sie das Geisterzeugte fest bewahre

längere Betrachtungen. In diesen Versen habe uns Goethe die große Prozedur der Kulturentwicklung geoffenbart. All das geheimnisvolle Wesen und Weben im Menschengeiste von Uranfang an führe Goethe zurück auf die zwei Vorgänge, aus der Materie, aus dem Festen, dem Grobsinnlichen den Geist herausfließen, verrinnen zu lassen und dann diesen Geist zusammenzufassen in feste, bleibende, ewige Werte. Diese Formen des verrinnenden Geistes haben wir in Kunst und Dichtung, in Wissenschaft, Technik und Religion. Am stärksten und markantesten in den erstgenannten, in Kunst und Dichtung. Was gibt ihnen diese Vorzugsstellung? Nur die Tatsache, daß ihre Werke voll ewigen Gehaltes sind und heute noch ebenso gelten, wie sie vor tausend Jahren gegolten haben, während wissenschaftliche Werke veralten, überholt werden und nur dann ihre Zeit überdauern, wenn sie einen Funken künstlerischen Geistes enthalten, wie z. B. der „Kosmos" Alexanders von Humboldt. Ebenso ist es mit der Technik. Eine neue Maschine macht die alte wertlos. Der Geist schlägt den Geist, aber die Seele, die sich in Kunst und Dichtung ausspricht, wird von keiner Seele geschlagen, wenn sich auch alle Techniken vervollkommnen. Man kann kein Gedicht Goethes, keine Note Beethovens vollkommener machen als sie sind. Von den alten Griechen ist nichts anderes lebendig geblieben als ihre Kunst und ihre Dichtung; ihr Staat, ihre Gesetze, ihre Religion, alles ist dahingegangen. Weiter ließ sich Conrad dann über die Postulate aus, die an Kunstwerke zu stellen sind. Man habe nur das eine zu verlangen, daß der Schöpfer des Werkes seine ganze Seele hineingetan habe, alles andere sei gleichgültig. Nur die Seele spreche zur Seele und darum seien die großen Kunstwerke ebenso ewig gegenwärtig wie die Werke der Natur. Weiter verbreitete sich Conrad noch über den Begriff „Gott-Natur" und polemisierte gegen die Kritik an Kunstwerken, wobei er recht merkwürdige Ansichten zum besten gab, die man bei ihm, der doch selbst die kritische Geisel häufig genug geschwungen hat, gar nicht vermutet hätte. Nach einer Erwähnung von Thomas Morus' „Utopia" kam er auf seinen eigenen Zukunftsroman „In purpurner Finsternis" zu sprechen und ließ dann das eigenartige Märchen vom jüngsten Tage daraus vor. Danach trug er Gedichte aus seinem Buche „Salve regina" vor, von denen eines, in dem eine letzende Kindergeschichte erzählt wird, spontanen Beifall erweckte. Den Beschluß bildete ein Abschnitt aus Conrads neuestem Romane „Majestät", der den genialen, unglücklichen König Ludwig II. von Bayern zum Helden hat. Die fesselnde Schilderung eines Besuches des Königs bei Hans v. Bülow wurde mit besonderem Beifall ausgezeichnet. Conrad schloß den anregenden Abend mit dem Liede des Türmers aus dem II. Teil von Goethes „Faust": „Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt", das mit den Versen endigt:

Ihr glücklichen Augen
Was je ihr gesehn
Es sei, wie es wolle,
Es war doch so schön.

Dr. Ploch.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Sehr geehrte Redaktion!

Man hört die Namen derjenigen, die als Stadtverordnete vorgeschlagen werden sollen. Man hört und staunt! Das muß ich dem doch sagen, kann mir denn zugemutet werden, daß ich mich hinstellen und Männer wählen soll, die mir aber auch nicht für einen Cent sympathisch sind. Eine Anzahl der Herren, die bisher genannt wurden, scheinen mir sehr befähigt für die schwierigen Aemter der Stadtverordneten. Man soll doch weiter suchen und ähnliche Kandidaten nennen, von denen man sicher ist, daß sie als Männer von Geist und Herz hier bekannt und geehrt sind. Warum hüllt sich die Wahlkommission noch Möglichkeit in Schweigen? Ich denke, die Bürgerschaft wählt und hat sonach das meiste Interesse auch an der Vorbereitung zur Wahl. Und dann: ist denn wirklich eine Einigung mit der Beamtenschaft nicht zu erzielen? Ich vermag das noch gar nicht zu glauben. Es kann doch so viel getan und erreicht werden bei gutem Willen, bei guter Absicht. Einigkeit macht stark. So wie die Sache jetzt liegt, scheint mir doch die ganze Wahl eine bronzlige Geschichte zu werden. Aber keine Sorge, es ist noch Zeit, das zu tun, was zum Siege von bürgerlichen befähigten Kandidaten getan werden muß. R. M.

Eine Bitte an den Tierschutzverein.

Auf der Schuttabladestelle an der Barlmerstraße sind in der letzten Zeit arge Tierquälereien beobachtet worden. Die Pferde, welche die mit Schutt schwer beladenen Wagen zu ziehen hatten, sind von rohen Knechten so gepeitscht und angefeuert worden, daß es wahrhaftig nicht mehr schön war. Die Peitschen blieben eben auf der Straße, und aus den Fenstern der zunächst gelegenen Häuser gebot man dem widerlichen Treiben Einhalt. Ich richte das Ersuchen an den Tierschutzverein, eins seiner Mitglieder einmal in die Barlmerstraße zu bitten. Vielleicht gelingt es, einen oder mehrere dieser Fuhrknechte zur Anzeige zu bringen. y.

Wenn die Blätter leise rauschen

und im Herbststurm zur Erde fallen, stellen sich auch die leidigen Quälgeister wieder ein: der Husten, der Katarrh, die Heiserkeit und wie die lieblichen Dinger alle heißen. Zum Glück weiß man nun so ziemlich überall, daß die Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen alle diese Affektionen prompt bekämpfen, und sie sind so billig, daß jeder sie anwenden kann. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg.

Ueberall zu haben

Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Wunderbarer Duft entströmt der Rose von Schiras — von köstlichstem Aroma durchdrungen ist auch die Wäsche, zu der Sunlight Seife ausschließlich verwendet wird. Dieselbe wird nur aus den besten und reinsten Rohmaterialien auf Grund eines eigenartigen vollkommensten Fabrikationsprozesses, durch den der höchste Grad der Verseifung der Fette und Oele erzielt wird, hergestellt und verleiht deshalb dem Linnen jenen wunderbaren Duft und die glänzende Reinheit, welche Haus und Heim anmutig machen. Weil ihre Reinigungskraft eine konzentrierte ist, besitzt Sunlight Seife bei richtiger Verwendung die größte Ausgiebigkeit. Sie ist deshalb eine billige, preiswerte Haushaltungsseife für alle Zwecke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051017032/fragment/page=0002

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Oktober.

Hotel Stadt Hamburg. Amtmann R. Sander mit Frau a. Schöningen. Dr. Bluhm mit Frau und Gerichtsassessor Bech a. Naumburg. Frau Walter mit Tochter a. Nordhausen. Oberleutn. Laude, Leutn. Kleinschmied, Rentiers: Louis Buck mit Frau, F. Becker mit Frau u. Ingenieur Fritz Ditchmeier a. Berlin. Rittergutsbesitzer Schröter a. Eydorf. Sekretär Schmidt a. Nordhausen. Fabrikbesitzer O. Krain a. Nürnberg. Schriftsteller Dr. M. G. Conrad a. München. Ingenieure: Carl Mildner a. Gleiwitz, A. Kuckuk und E. H. Schulte a. Dortmund, K. Schwerdhausen a. Hildesheim, Hohnbol a. Frankfurt, Seifert a. Hamburg. Fabrikant Montanus a. Frankfurt. Generaldirektor Dr. Diepsch und Bankdirektor Winkelmann a. Gotha. Apotheker Franke a. Wilmersdorf. Kaufleute: Julius Marx a. Mannheim. Carl Dellmann und Lenz a. Düsseldorf. M. Becher a. Osnabrück. Max Reimus a. Stargard. E. Hirschfeld a. Krefeld. Hans Graf a. Dresden. F. Dallmann a. Dortmund. H. Goldmann a. Breslau. Heinrich Kuhy, Martin Marcus, Max Levy, Gustav Baum, A. Hirschfeld und Carl Dehler a. Berlin. Exzellenz von Berlepsch aus Weimar. Rittergutsbesitzer von Henning auf Schoenhoff aus Lehra. Majoratsbesitzer von Schenk aus Flechtingen. v. Plotho aus Berlin. Major a. D. Freiherr von Minnigerode a. Silkerode. B. Krieger und Frau aus München. Bergassessor Horn aus Coribus. Baron v. Billow aus Bergenmünde. stud. med. Otto Mathai aus Nodenberg. Professor Büttner a. Gera. Solistin Frl. Marie Münchhoff. Fabrikant Paul Neuman aus Halberstadt. Kaufleute: Th. Buchmann aus Bielefeld, Gustav Gumpel aus Leipzig, Ed. Zistin aus Mülhausen, Hugo Spannenberg aus Hanau, Carl Döbner a. Eisenach, Paul Dickermann aus Gera, Fischer aus Kreuznach, Siegfried Quillein a. Wien, F. Rawischer, Doebersein a. Dresden, K. Henses aus Hannover, Riedel aus Schönlich, E. Bayersdorfer a. München, Martin Marcus, J. Deecwko, Paul Tischler, Bruno Meister aus Berlin.

Grand Hotel Bode. von Wullen mit Frau u. Dienerschaft. Hofrat Koebke und Kammergerichtsrat Thinius a. Berlin. Eschenburg a. Lübeck. Oberleutn. Grubdorf mit Frau a. Wittenberg. Bankdir. Strauch mit Frau a. Rudolstadt. Oberamtmann Jonas mit Frau a. Fürstenau. Rittergutsbesitzer Scheller mit Frau a. Borgaue. Generaldirektor Leistikow a. Waldenburg. Kreistierarzt Schlat a. Leven. Staatsanwalt Weyke mit Familie a. Frankfurt. Leutnant Wendenburg a. Gardelegen. Direktoren: Gentler a. Ilsenburg, Merkel a. Heidungen, Privatier Klentgen a. Bonn. Skrzeczing mit Familie a. Sosnowice. Landwirt Seehausen mit Frau a. Schlesien. Chemiker: Dote und Wagner a. Arnstadt. Fabrikanten: Eberhardt a. Wolfenbüttel und Löwen a. Eberfeld. Ing. La Baume a. Berlin. Kaufleute: Berg, Klein, Mie und Neumann a. Berlin. Fritz a. Tuier. Heller a. Bingen. Lewin a. Hamburg. Heidenheimer a. Nürnberg. Weyerbier a. Dortmund. Diedrich a. Bergedorf. Hoepke mit Frau a. Bielitz.

Hotel Kronprinz. Konsistorialrat Sigmund Schultze aus Magdeburg. Pastoren: Weidlich und Frau a. Woitz bei Zeitz, Spindler und Frau aus Boreslau, Böhmen. Rentier Dr. Dennberg a. Blankenburg a. H. Diakonissin Wunisch aus Berlin. stud. jur.: Martin Pfeiffer, Conrad Pfeiffer aus Breslau. Steinkopff aus Liebenwerda. stud. arch. Schwentner aus Guesen. Frl. Henning a. Liebenwerda. Frl. Jünaling aus Glatz. Lehrerin Frl. Schmidt aus Lautenthal. Kaufleute: Nebendahl aus Stuttgart, Berndt aus Leipzig, Bierbrauer aus Essen, Ruhr. Schneider aus Berlin.

D. R. W. Z.

Feinste

Tafelbutter

aromatisch wohlschmeckend.

Sehr guter

Zucker-Honig

Mischung Bienen-Honig und Zucker

Pfund **24** Pfg.

Süßes

Pflaumen-Mus

Pfund **16** Pfg.

Reines weißes **Schweine-Schmalz** Pfd. **48** Pfg.

Emmenthaler Schweizer Käse

(Deutsche Hochalpen)

Pfund **80** Pfg.

Kernige kräftige

Tafel-Butter.

D. R. W. Z.

Eier frische große gesunde Eier.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44.	Thomasiusstr. 40.
Leipzigerstr. 16.	Steinweg 24.
Alter Markt 18.	Bernburgerstr. 16.
Gr. Steinstr. 39.	Burgstraße 7.

Versand und Lager Königstraße 85. Fernspr. 593.

Geld gibt Selbstgeber reellen Leuten ev. ohne Bürg. Ratenw. Rückz. Direkt. **Kubernuss**, Berlin 03, Steinmetzstr. 50.

Darlehen, 500 ausw. **Klensch,** Berlin, Steinmetzstraße 25. Ohne Vorschuß u. Rückporto.

Tücht. Kaufmann

mit ca. 25—50 Mille wird zu viel Gewinn bringendem Unternehmen als

tätiger Teilhaber

gesucht. Risiko ausgeschlossen. Off. u. **U.w.2906** an Rud. Mosse, Halle a/S.

Laden Leipzigerstr. 85 sofort zu vermieten.

Schöne helle **Arbeits-Räume** mit **Wohnung,** zu jedem Geschäft passend. Nähe Bahnhof Ammendorf. sofort billig **zu vermieten.** Anfragen an **C. Jacobi, Ammendorf.**

Königstr. 12 ca. 100 qm Keller und 1 Parterre-Raum.

Goethestraße 20

1 Wohn. v. sof., 500 Mk. jährl.,
1 „ 1./1. 1906, 400 Mk.
jährlich zu vermieten.

Königstraße 66

herrschaftliche I. und III. Etage, auch geteilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres III. rechts.

Magdeburgerstr. 36,

gegenüb. d. Kliniken, herrsch. I. Etage, 6 Zim., Zub., Gas, sof. od. später zu vermieten. Besicht. 11—1 u. 3—4.

Magdeburgerstr. 46

herrsch. Beletage, 6 Zim., Bad, Gas u. reichl. Zub., 1./4., ev. auch f. 2 Pferde Stalla, zu vermiet. Näh. part. 11—5.

Wohnung, 3 Z., 2 K., Küche u. Zub., sofort oder 1. Jan. 1906 für 525 Mk. zu vermieten **Riemeverstraße 23.**

Größerer Laden

mit genügenden angrenzenden Lagerräumen 2c. in guter Geschäftslage für besseres Möbelgeschäft **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preis unter **O. 8871** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße 20 I** erbeten.

Herrschaftliche Wohnung Goethestr. 21, I.

mit Balkonzimmer, 550 Mk., sofort zu **vermieten.** Näh. das. b. **Hausmann** oder **Merseburgerstr. 168,** Kontor.

Leipzigerstraße 85

Ecke Leipziger Turm

komfortable I. Etage

sofort zu vermieten.

Wir suchen möglichst p. sofort einen intelligenten jungen Kaufmann im Alter von 30 Jahren, am liebsten aus der Tiefbohrbranche.

Bewerber müssen doppelte Buchführung verstehen, flott korrespondieren können und gute allgemeine kaufmännische Kenntnisse besitzen.

Gefl. Offerten unter Beifügung eines genauen Lebenslaufes mit Photographie, sowie unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter **A. A. 483 Rudolf Mosse, Aschersleben.**

Gute Häuer und Förderleute

finden sofort dauernde Arbeit bei hohen Löhnen auf

Braunkohlengrube Wilhelm bei Cöthen i/Anhalt.

Kaserne und billige Familienwohnungen vorhanden.

Tüchtige Häuer u. Förderleute

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Wohnungen sind in den benachbarten Ortschaften und auf dem Werk bei billigen Mieten genügend vorhanden.

Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger

bei Liebenau N/M.

Großes Lager in Löffeln.

Große Auswahl

Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke

aller Arten

in ganz neuen, bisher nicht gekannten Mustern zu billigsten Preisen.

Nur gediegener, erprobte Fabrikate.

Juwelier **Tittel,**

Schmeerstraße 11.

5% in Sparmarken.

Erscheint nur dieses eine Mal.

Wir suchen für den dort. Platz den **Allein-Verkauf** uns. evoch. gekauf. gesch. Neuheit (keine Lebens- od. chem. Mittel) zu vergeb. 75% Netto-Verd. **wird nachgew. Es ist uns bekannt, daran gelegen, eine Persönlichkeit, zu find., w. imstande ist, tücht. Unteragenten zu engag. u. dauernd. Abnehmer beizubr.** Ev. w. auch Leute, welche sich sichere Existenz gründen wollen u. Kapitalist bis z. 500 Mk. berücksichtigt. Pers. Besuch erf. durch uns innerhalb 14 Tagen Näh. unter **L. P. 5949** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wein-Agentur zu vergeben.

Eine alte bestempfohlene solide

Weingroßhandlung

mit großen Varietäten abgelagerter Bordeaux-, Rhein-, Mosel- u. Dessert-Weine sucht

Vertreter

für den agenturweisen Vertrieb ihrer Weine bei Privaten, Hotels, Restaurants, Kaufleuten **an gröss. Plätzen.** Gut eingeführte Herren wollen Angebote mit Angabe ihrer Verhältnisse und bisherigen Tätigkeit gefl. unter **E. D. 596** an **Rudolf Mosse, Hannover,** einsenden.

Buchhalter.

Wir **suchen** möglichst sofort, spätestens zum 1. November cr., einen gewandten, mit allen Kontorarbeiten vertrauten **Buchhalter.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition zu richten unter **V. 2735.**

Tüchtiger Architekt oder Bautechniker

findet Stellung bei **Th. Lehmann & G. Wolff,** Baumeister, Halle a. S., Albrechtstr. 43. I.

Zum **sofortigen** Antritt **suchen** wir bei hohem Gehalt und Meriergelder einen

Bohrmeister,

welcher befähigt ist, Bohrungen auf größere Teufen selbständig niederzubringen. Gesuchter muß mit allen im Bohrbach vorkommenden Arbeiten und Hangararbeiten durchaus vertraut sein. Stelle dauernd. Offerten unter **A. F. 466** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Leute zum **Rübenroden** gesucht. Zu erfr. bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Für ein besseres **Delikatessen-, Wein- und Zigarren-Spezial-Geschäft** in einer nahen Provinzialstadt wird per sofort oder Ostern 1906 ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, **gesucht.** Pension im Hause. Offerten unter **6601 A.** an die Exped. erbeten.

Lehrling

wird eingestellt

Maschinenfabrik Südstraße 21.

Für Kontor eines Agentur- und Warengeschäftes in Ostern Lehrling mit gutem Schulzeugnis unter günstig. Bedingungen **gesucht.** Offerten unter **B. n. 2919** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine tüchtige Kassiererin

für Bier-Büfett

für abends per sofort gesucht

Walhalla-Theater.

Winterhandschuhe, wollene Strümpfe

offerieren in guten Qualitäten besonders billig

Ph. Liebenthal & Co.,

Leipzigerstr. 100.

Geb. Fräulein in gesetzten Jahren, im Kochen, Nähen, Plätten, sowie sämtlichen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht sofort oder später Stellung als Wirtschafterin, event. bei einzelnem Herrn. Offerten unter **E. R. 35 Halle,** Hauptpost.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Salzgrafenstraße 2

(Haus Leichalle), am Hallmarkt, **finden** zum 1. November und später Stellung: mehrere Mädchen für Küche und Haus, 2 ältere, zuverlässige Dienstmädchen für einzelne Damen, mehrere 14—16jähr. Dienstmädchen, ordentl. Mädchen als Aufwartungen, **suchen** Beschäftigung: Wasch- und Scheuerfrauen, Arbeitsfrauen, Frauen als Aufwartung.

Aufwartung für vormittags **gesucht Dessauerstraße 8a, II.**

Wer **Heirat** wünscht, erhält sof. arreiche Auswahl v. Damen mit 3—220.000 ℳ Verm. Send. Sie mir Adr. an **„Glücklich", Berlin S. 14.**

Heirat. Herren (auch unvermögl.), welche **sofort** passend heiraten woll., erhalt. große Auswahl v. **vermög. Damen** in entspr. Alter d. **Gust. Herrmann, Berlin SO. 16.**

Fabrikbesitzertocht., 24 J., blond, Verm. 150.000 ℳ, wünscht l. m. charaktero. gesinn. Herrn bald **zu verehel.** Verm. Nebensache. Briefe an **„Felix", Berlin 18.**

Verhältnissehalber **verkaufe** ein fast neuen **zweispännigen Leiterwagen.** Zu erfragen in der Expedition. [492

Neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen Zwedendorf Nr. 19.

Zur Saison!

MEHR LICHT

Aparte Beleuchtungs-Körper, Gas, Elektrisch, Spiritus, Petroleum in größter Auswahl.

Komplette Gasglühlichtanlage, hübsche Bronze-Krone, Kronleuchter, Küchenlampen, Korridorlampen (fix und fertig montiert 45 ℳ)

Gustav Rensch, Poststraße 4, Neusch-Passage.

Anzüge repar., ändert bügelt, stopft künstl. Rauchhaus, Georgstr. 4.

Goldene Uhrkette gestern mittag 2 Uhr auf dem Wege Große Ulrich-, Geist-, Bernburger-, Rich Wagnerstr. verloren. Der ehrliche Finder wolle sich bitte, an die Exp. d. Ztg. wenden.

5 Mark Belohnung

dem **Wiederbringer eines gold. Kneifers** in hellbraunem Lederetui mit der Firma **Wilh. Haese,** Dortmund. Abzugeben bei **Frau Quirin, Königstr. 8, III.**

Brille m. Futteral Montag nachm. v. d. Rich-Wagnerstr. bis Burgstr. verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Burgstr. 33. **Nosky.**

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 7 Uhr verschied meine liebe Frau und treue Lebensgefährtin, unsere gute Schwester und unvergeßliche Tante

Antonie Schotte

geb. **Meikatt**

nach langem, schwerem Leiden.

Im Namen der trauernden Familie Hermann Schotte.

Der Zeitpunkt des Begräbnisses wird noch bekannt gegeben.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet in ihrem 57. Lebensjahre an Herzschlag meine liebe Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder

Lina Zinner

geb. **Habersang.**

Halle a/S., den 16. Okt. 1905.

In tiefer Trauer:

Zinner, Oberpostsekretär.

Verlobt: Frl. Marie Zater mit Hrn. Kaufmann Carl Felber (Braunschweig); Frl. Martha Baum mit Hrn. Julius Oehland (Cöthen i. A., Berlin); Frl. Clara Bein mit Herrn Gustav Schleimer (Erfurt); Fräul. Regina Baumann mit Herrn Adv. Sußland (Gotha, Berlin).

Vermählt: Herr Otto Wilhelm mit Fräul. Ida Schmidt (Gera); Herr M. Riecke mit Fräul. H. Schütze (Magdeburg).

Geboren: Sohn: Hrn. Dr. med. Joh. Naumann (Weimar); Hrn. A. Schaefer jun. (Magdeburg).

Gestorben: Herr Fr. König (Magdeburg); Fr. R. Kretschmann (Magdeburg); Herr C. A. Baer (Weimar); Frau Anna Schor geb. Grütter (Cassel); Frau F. Schlüter (Herimen); Frau verw. Kreisgerichtsdirektor Auguste Conradi geb. Leo (Rudolstadt); Herr Anton Linzen (Weimar); Frau Ottilie Ruppe (Weimar); Herr Lehrer Paul Pietsch (Krautheim); Herr Gottfried Lubn (Eigenrieden); Hrn. Karl Salomon Sohn Herbert (Mühlhausen); Herr Christian Gieseler (Mühlhausen); Frau Johanne verw. Leonhardt geb. Pechmann (Gera); Herr Emil Oskar Aurich (Gera); Frau Emma Alt geb. Hildemann (Gera); Herr Herm. Wölfing (Behringen); Frau Rosalie Diessel geb. Höfer (Neubrunn bei Meiningen); Herrn Karl Pöhlmann Sohn Adolf (Eisfeld); Frau verw. Kantor Wilhelmine Kalkbisch (Wechmar); Herr Peter Frankenberg (auf Mönchhof bei Elgersburg).

Doppelbräu

Aerztlich empfohlen!

schwere Qualität, ist als ein vorzügliches Stärkungsmittel für Blutarme und Rekonvaleszenten aller Art bekannt. Seinen immer mehr zunehmenden Absatz verdankt das Bier hauptsächlich seiner besonders zweckmäßigen Zusammensetzung, da es bei ganz geringem Alkoholgehalt sehr viel Malz und sogenannte Extrakt-Stoffe, welche den Stoffwechsel in hohem Maße fördern, enthält. Bei Genuß von **Doppel-Bräu** sind hohe Gewichtszunahmen bei schwächenden Krankheiten erzielt worden und infolge seines äußerst angenehmen Geschmackes wird das Bier selbst von empfindlichen Kranken gern getrunken. Analysen von der I. Sächs. Versuchs-Station für Bierbrauerei u. Mälzerei Grimma, unter Oberaufsicht des Königl. Ministeriums des Innern stehend, des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers Herrn Dr. Lenz, Halle a. S., stehen zur Verfügung. Meine übrigen Biere in **Original-Füllung**, als:

ff. Pilsener, Münchener Versand, Weizen- und Weissbier, Hausbier

frei Haus durch eigene Geschirre empfehle angelegentlichst.

Halle a. S., Oktober 1905. Telephon Nr. 361. **Friedr. Günther**, Bierbrauerei.

Inselbad Sanatorium f. Asthma-, Herz- u. Nervenkranke. bei Paderborn. Ottilienquelle. Alter Park. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Pension pro Tag 7-11 M. II. Kl. 5 M. Prosp. gratis. Dr. Krahmer.

Die von dem **Leipziger Gewandhaus-Quartett** vor vielen Jahren in hiesiger Stadt begründeten

Kammermusik-Abende

sollen, bei genügender Beteiligung auch im bevorstehenden Winter fortgesetzt werden. Ausführende sind die Herren:

Arno Hilf, Professor am Kgl. Konservatorium zu Leipzig,
Alfred Wille, Mitglied der Herzogl. Hofkapelle zu Altenburg,
Bernhard Unkenstein, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters zu Leipzig,
Georg Wille, Hofkonzertmeister in der Kgl. Hofkapelle zu Dresden.

Die Programme werden, unter Hinzuziehung weiterer Instrumente, alle Gebiete der Kammermusik-Literatur umfassen.

Gefl. **Abonnements-Anmeldungen** (4 Abende 8 Mk.) nimmt die **Hofmusikalienhandlung** des Herrn **Heinrich Hothan** entgegen.

Kaisersäle (Restaurant).

Sacco hungert eingemauert

heute Dienstag den 3ten Tag.

Tag und Nacht zu sehen.

Entree 40 Pfg. Kinder und Militär die Hälfte.

Vor-Anzeige.

Freitag den 20. Oktober

Grosses

Preis-Skatturnier.

Schultheiss, Poststr. 5.

Malepartus.

Rheinischer Traubenmost

süss, 1/1 Liter 25 Pfg.

Hotel Preussischer Hof.

Tanzunterricht.

Den werten Teilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe am **Sonnabend den 21.**, bezw. **Mittwoch den 25.** cr. im **Hotel Kaiser Wilhelm**, Bernburger Str., beginnt. Das Nähere werden wir durch unsere Boten rechtzeitig mitteilen. Der **Sonderkursus für jüngere Mädchen** beginnt in der ersten Hälfte des November.

Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung **Kurfürstenstr. 8**, an der Reilstr., oder **Blumenthalstrasse 11**, von 11–4 Uhr.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Ich beabsichtige, **vom 1. Nov. an** wöchentlich 1–2 mal nach Halle zu kommen, um

Gesang-Unterricht

zu erteilen. Nach jahrelangen, gründlichen Studien bei ersten bekannten Künstlern stehen mir prima Referenzen zur Seite und habe ich im Unterrichten beste Erfahrungen durch meine Methode, die zu einer frischen, tragfähigen und ausdauernden Stimme verhilft, zu verzeichnen. Das Honorar ist mässig und ich bitte, wegen näherer Besprechung an mich schreiben zu wollen.

Frau Dr. M. H. Brieglieb, Konzertsängerin u. Gesanglehrerin,
Leipzig, Grassistrasse 26, III.

Tanzunterricht.

Der erste Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen **beginnt Dienstag den 24. Oktober in den Kaisersälen.** Mit eingeübt werden die neuesten Tänze. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.

Hermann Wipplinger, Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer,
Forsterstrasse 50, I.

Heiratsgesuch. Für nahen Verwandten, Anfang 50er Jahre, besonders elegante stattliche Erscheinung, hochbegabt, vorzüglicher Charakter, von liebenswürdigem, feinem Auftreten, vollkommen in abhängig, Direktor und Mitinhaber eines angesehenen grossen Instituts, mit einem festen Jahres-Einkommen von 16.000 Mk., selbsterworbenes Vermögen besitzend, suche Lebensgefährtin.

Gebildete, vermögende Dame, ca. 40 Jahre alt, kinderlos, mit gewandten Umgangsformen, deren Wunsch eine wirklich glückliche sorgenlose Ehe ist, belieben ausführliche Angaben evtl. mit Bild direkt unter **K. F. 2012 Rud. Mosse, Halle a. S.**, zu übermitteln. Strengste Diskretion wird verbürgt und verlangt. Vermittler und Anonym streng verbeten.

Stadttheater Halle S.

Mittwoch den 18. Okt., 7½ Uhr
35. Abo.-V. 3. V. Beamtenkart. gültig

Die Räuber von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Akten von A. Oborn.

Personen.

Der Prior		P. Heinz
Der Subprior		C. Spolding
P. Frédolin		W. Sieg
P. Servaz		C. Stahlberg
P. Simon		M. Krüger.
P. Alexandre		H. Andres
Fr. Erhard	Mönche d. Hospizes auf dem Gr. St. Bernhard	M. Mano
Fr. Paulus		M. Dohme
Fr. Salez		F. Buckisch
Fr. Bruno		
Noutz		M. Böttcher
Döbler, Drechsler		Fr. Berend
Marie, seine Frau		M. Brandow
Grete, ihre Tochter		H. Hallwill
Franz Richter, Dichter		W. Kaufmann
Bruckmann, Klosterbruder		R. Nonnenbruch.

Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart, und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzugs, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard: Der erste Aufzug im Rekonvium, der 3. im Kapitelsaale, der 4. im Garten und der 5. in der Zelle Fridolins.

Zwischen dem 2. und dem 3. Aufzuge liegt ein Zeitraum von etwa 3 Wochen.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner

Mittwoch, den 18. Okt., Abds. 8½:
Novitäten-Abonnement-Zyklus IV.
Yvette nach Guy de Maupassant.
Donnerstag: **Telephonabgeheimnisse.**

Walhalla-Theater

Dir.: **Otto Herrmann.**

Ab 16. Oktober 1905
neuer glänzender Spielplan:

The Eriks
mit ihrer wunderbaren equilibrist. Neuheit.

Les Grisantos,
Phantasie-Kunst-Mal-Akt.

The de Marocco,
Grosser Club Juggling Akt.

!!! La Laure !!!

Charles und Minnie Heyn,
musikal. Transformations-Akt.

Alessandro Scuri,
phänomenaler Kunstschütze mit seinem selbsterfundenen „Scurimobile."

The 5 Julians
bestes englisches Gesangs- und Tanz-Ensemble.

Magdalena
erste Original-Schlafsängerin (auf vielseitigen Wunsch einige Tage verlängertes Gastspiel)

Richard Hungar
der beliebte sächsische Original-Humorist.

Deutsche Bioskope-Gesellsch.
neue Serie lebend. Photographien

Jeden Sonntag von ½12 bis 2 Uhr
Grosses Frühschoppen-Konzert
bei freiem Entree.

Freitag den 20. Oktober
rauchfreier Abend.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Phänomenaler völlig neuer Spielplan.

Novität! Novität!

Fleurs Polonaises
„Ein polnisches Bauernfest".
Grosses Gesangs- und Tanz-Divertissement.
7 Damen, 2 Herren.

Maria Lo
Tableaux vivants.

Novität! Novität!

Austria-Quartett
Humoristisches Herren-Quartett.
In dieser künstlerischen Vollendung einzig existierend!

Les Serras
Sensations-Kraft-Akt.

Darnett Br. u. Miss Sylvia
akrobat. Knockabout-Comedians.

Willuhn-Trio
in seinen hervorragenden gymnastischen Leistungen.

Carla Alberti
Soubretten-Diva.

Rudolf Dessau
Humorist.
mit neuem aktuellen Repertoire.

Gebr. Malmsten
Sprungkünstler auf dem Zweirad.

Dröses Velograph
lebende Photographien.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 18. Oktober 1905.

Altenburg. Hoftheater: Die schiefmäulige Ahnfrau.
Erfurt. Stadttheater: Fidelio.
Leipzig. Neues Theater: Der Ring des Nibelungen II. Die Walküre. — Altes Theater: König Ottokars Glück und Ende. — Leipziger Schauspielhaus: Der Star. — Theater am Thomasring: Der Privatdozent.
Magdeburg. Stadttheater: Theater-Konzert.

Café Roland.

Täglich Konzert der
Neapolitaner
Grösste Zugkraft!
Anfang 7 Uhr abends.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten (Ratswerder 3).

Turnübung

a. der Herren-Abteilung Mittwoch und Sonnabend abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle Schule Dreyhauptstraße, der Altersriege Mittwoch abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter: M. Berens, Schweikertstraße 11a.

b. der Damen-Abteilung Freitag abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seiß, Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.

Anmeldungen werden im Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren **Max Müller**, Leipzigerstr. 84, und **Wilhelm Münster**, am Markt, entgegengenommen.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend

Turnübung

in der Turnhalle am Moritzplatz.

Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8–10 Uhr

Turnübung

f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal „Rastkühle", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Briefmarkensammlerv. Wittekind.

Hauptversammlung Donnerstag den 19./10. abds. 8½ Uhr i. Hotel **Goldener Ring**, Marktplatz.

Tages-Ordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vortrag über die Briefmarken von Lübeck. 3. Beschlußfassung über die a. d. Ausstellung usw. Gäste gern willk.! **Der Vorstand.**

Bilz

Naturheilanstalt

Dresden-Radebeul, 3 Aerzte. Prospekte frei.

Infolge der milden Lage (8Sehs. Nizza)

zu

Herbst- und **Winter-Kuren**

besonders geeignet.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade

zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, zu haben.

Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oskar Heller**,
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest
bei **Gustav Hanke**,
Hermannstr. 13.

Fettleibigkeit, Korpulenz, beseitigt garant. unschädlich, ohne Berufsstörung, in. Zeugnisse. **Thieles Entfettungskur**, Paket 1,50 M. nur zu haben in der **Löwen-Apotheke** a. Markt, Best.-Teile: 60 Mille fol., 30 Cichor., 10 Franqul.

Soldatenkisten,

Schiebekisten mit Schloß in allen Größen **Gr. Märkerstraße 23.**

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve, Halle a. S.,
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051017032/fragment/page=0004